

# Communications

## Schweizerische Gesellschaft für Viszeralchirurgie

### Société Suisse de Chirurgie Viscérale

#### Vorstand/Comité 2006–2008

##### Präsident/Président:

Prof. Dr. med. Urs Metzger, Zürich

##### Vizepräsident/Vice-président:

Prof. Dr. med. Daniel Candinas, Bern

##### Kassier/Caissier:

Dr. med. Rainer Hoffmann, Aarau

##### Sekretär/Secrétaire:

Prof. Dr. med. Marco Decurtins, Winterthur

##### Beisitzer/Assesseurs:

Dr. med. Jean-Pierre Barras, Solothurn;  
Prof. Dr. med. Philippe Gertsch, Bellinzona;  
Dr. med. Dieter Hahnloser, Zürich; Prof. Dr  
Philippe Morel, Genève; Dr Frank Schwenter,  
Genève; PD Dr. med. Hans E. Wagner, Thun;  
Prof. Dr Lukas Krähenbühl, Fribourg

##### Sekretariat/Secrétariat:

Schweizerische Gesellschaft für Viszeralchirurgie / Société Suisse de Chirurgie Viscérale, Edith Zehnder, Auf dem Berg 8, 8272 Ermattingen, Tel. 071 664 34 20, Fax 071 664 34 21, E-Mail: zehnder-fior@bluewin.ch, Homepage: www.viszeralchirurgie.ch

## Hilfskasse für Schweizer Ärzte

### Eingegangene Spenden

Vom 1. Juli bis 30. September 2006 sind 37 Spenden im Gesamtbetrag von Fr. 4491.55 eingegangen. Der Stiftungsrat der Hilfskasse für Schweizer Ärzte freut sich sehr, diese Gaben bekanntgeben zu dürfen, und dankt allen Spenderinnen und Spendern recht herzlich. Damit die Spenden in voller Höhe den Destinatären zukommen, haben wir uns entschlossen, für Spenden unter Fr. 500.– auf den Versand von persönlichen Dankschreiben zu verzichten. Wir hoffen sehr, dass diese Massnahme bei allen Spendern auf Verständnis stösst.

*Der Kassier des Stiftungsrates:*

*Dr. med. Walter Zutter*

## Caisse de secours des médecins suisses

### Contributions reçues

Du 1<sup>er</sup> juillet au 30 septembre 2006, nous avons reçu 37 dons d'une valeur totale de Fr. 4491.55. Le Conseil de fondation de la Caisse de secours des médecins suisses est très content de pouvoir publier ces chiffres et tient à remercier vivement tous les donateurs. Afin que les contributions puissent être versées entièrement aux destinataires, nous avons pris la décision de renoncer à l'envoi de lettres de remerciement pour les dons inférieurs à Fr. 500.–. Nous espérons que les donateurs feront preuve de compréhension et nous leur adressons encore une fois nos remerciements.

*Le trésorier du Conseil de fondation:*

*Dr Walter Zutter*

## Alumni-Organisation der Medizinischen Fakultät Zürich

### Alle Spitäler wollen Assistenten, kein Spital will die Weiterbildung

Die Berechnung, wieviel ein «Fall» an einem Spital kostet, ist ein spannendes Vorgehen, um herauszufinden, wie effizient Spitäler arbeiten. Neben den Sachkosten kommen die grossen Posten Personal (Pflege, Ärzte) in die Waagschale. Die Pflege konnte in den letzten Jahren durch ein Regelwerk von Leistungserfassung, Leistungsaufwand pro Patient und straffen Einsatzplänen Unterschiede zwischen den Spitälern ausgleichen resp. Spitalspezifika in der Rechnung aufnehmen. Was die personelle Seite der Ärztinnen und Ärzte anbelangt, bricht eine wunde Stelle derzeit auf. Die durch vermehrte Arbeitszeit abzugeltende Weiterbildung entpuppt sich nur als Teilbezahlung für das, was ein Spital an Weiterbildung Ärztinnen und Ärzten bietet. So sind nachweislich Spitäler mit einem Verhältnis Weiterzubildende zu Fachärzten von 1:1 kosteneffizienter, die Fallkosten tiefer. In der Zwickmühle sind aber nicht nur die Spitäler, die durch Reduktion der Weiterbildungsstellen ihre Fallkosten senken müssen, sondern auch die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, bei denen das Gleichgewicht zwischen Einsatz und erhaltener, strukturierter Weiterbildung nicht mehr aufgeht. Während in unserem Land diese Probleme erkannt werden, ist die Wunde in Deutschland aufgebrochen; die Ärztestreiks können zum Teil als Akutsymptom der «verschupften» Weiterbildung im staatlichen Gesundheitswesen angesehen werden.

Der 1. Vorstandsvorsitzende des Marburger Bundes, Dr. med. Frank Ulrich Montgomery, der als Sprecher bei den Assistentenstreiks in Deutschland auftrat, wird am 9. November von 17.30 bis 19.00 Uhr im Hörsaal West des UniversitätsSpitals Zürich seine Sichtweise und seine Beweggründe dieser Streikbewegungen darlegen. Herr Montgomery ist auf Einladung der Alumni-Organisation der Medizinischen Fakultät und der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich in Zürich. Das Programm der Veranstaltung ist auch unter [www.medkong.ch](http://www.medkong.ch) aufgeschaltet.

*Prof. U. M. Lütolf,*

*Präsident Alumni-Organisation*

## Arbeitsgruppe Bipolare Störungen

Lilly-Förderpreis Bipolare Erkrankungen  
2006/2007

Bereits zum zweiten Mal wird der mit 15 000 Euro dotierte «Lilly-Förderpreis Bipolare Erkrankungen» von der Arbeitsgruppe Bipolare Störungen (AG Bipolar) ausgeschrieben. Der Preis prämiert Forschungsprojekte junger Nachwuchswissenschaftler auf dem Gebiet der bipolaren Erkrankung, deren Arbeiten weitestgehend abgeschlossen sind. Eine Prüfung der Arbeit durch das Preiskomitee ermöglicht es, dass die Ergebnisse schnell ausgewertet und zeitnah bei einem Peer-Reviewed-Journal veröffentlicht werden können. Die Bewerber sollten das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und im deutschsprachigen Raum tätig sein.

Das wissenschaftliche Preiskomitee des Förderpreises setzt sich aus den drei Mitgliedern der AG Bipolar, Prof. Dr. Thomas Schläpfer, Universität Bonn, Prof. Dr. Michael Bauer, Universität Berlin, und Dr. Emanuel Severus, LMU München, zusammen. Das Komitee wählt nicht nur den Bewerber aus, es bewertet die Einreichung im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit einer Publikation in einer hochwertigen Zeitschrift und bietet die Möglichkeit eines Reviews vor der Einreichung. Der Förderpreis wird unterstützt von der Lilly Deutschland GmbH und soll auch in Zukunft weiterhin jährlich vergeben werden.

Bewerbungsformulare können unter [www.bipolarpreis.info](http://www.bipolarpreis.info) heruntergeladen und bis **31. Dezember 2006** an folgende Adresse (gerne auch per Fax oder E-Mail) eingereicht werden: Preiskomitee AG Bipolar, Prof. Dr. med. Thomas E. Schläpfer, Universitätsklinikum Bonn, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Sigmund-Freud-Strasse 25, D-53105 Bonn, Fax +49 228 287 50 25, E-Mail: [schlaepf@jhmi.edu](mailto:schlaepf@jhmi.edu).

## Chargenrückrufe

## Estracyt Kapseln

Die Firma Pfizer AG ruft in Absprache mit Swissmedic alle Chargen des Produktes Estracyt Kapseln zurück, da die Einhaltung der Spezifikationen für den Wirkstoffgehalt, den Wassergehalt und die Konzentration der Abbauprodukte über die gültige Laufzeit nicht gewährleistet werden kann. Als Ursache dafür wird eine unzureichende Dichtigkeit der Blister vermutet. Der Rückruf erfolgt mittels Rundschreiben an die betroffenen Grossisten, die direkt belieferten Kunden, und er wird im *Pharma Journal*, in der Schweizerischen Ärztezeitung sowie im *Swissmedic Journal* publiziert.

Wir bitten Sie, allfällige Lagerbestände nicht mehr zu verwenden und sofort an folgende Adresse zurückzusenden: Alloga AG, Buchmattstrasse 10, 3401 Burgdorf.

Die retournierte Ware wird Ihnen selbstverständlich gutgeschrieben. Wir werden Ihnen als Ersatz sobald als möglich Estracyt Kapseln, die in Glasflaschen verpackt sind, anbieten können.

*Pfizer AG*

Neotracin 4 g Augensalbe,  
Zulassungsnummer: 57 197

Bei internen Chargenüberprüfungen wurde festgestellt, dass der Wirkstoffgehalt von Bacitracin bereits nach wenigen Monaten Lagerung stark absinken kann. Die Wirksamkeit des Präparates ist damit nicht mehr über die gesamte Laufzeit gewährleistet. Aus diesem Grund werden die **Chargen 411 519 und 412 582** von Neotracin 4 g Augensalbe aus dem Handel zurückgerufen.

Bitte retournieren Sie eventuell vorhandene Bestände an den Distributionspartner Globopharm AG, Retouren, Gewerbestrasse 12, 8132 Egg.

Analytikdaten zeigen, dass das Absinken des Wirkstoffgehalts durch Kühlung (2–8°C) des Produktes vermieden werden kann. Die Folgechargen werden entsprechend diesen Ergebnissen neu mit dem Hinweis «im Kühlschrank (2–8°C) zu lagern» gekennzeichnet sein.

Bis diese in den Handel gelangen, müssen die Patienten mit anderen antibiotischen Augenpräparaten behandelt werden.

*OmniVision AG, Neuhausen*

## Rappels de lots

## Estracyt Capsules

En accord avec Swissmedic, l'entreprise Pfizer AG retire tous les lots du produit Estracyt Capsules, car le respect des spécifications relatives à la teneur en principe actif, à la teneur en eau et à la concentration des produits de dégradation ne peut pas être garanti pour la durée valable. On suppose que la cause en est une étanchéité insuffisante des blisters. Le retrait est communiqué par circulaire à tous les grossistes concernés ainsi qu'aux clients directement livrés. Il sera, de plus, publié dans «*Pharma Journal*», dans le «*Bulletin des médecins suisses*» et dans le «*Journal de Swissmedic*».

Nous vous prions de ne plus utiliser les stocks éventuels de ce produit et de les renvoyer immédiatement à l'adresse suivante: Alloga AG, Buchmattstrasse 10, 3401 Burgdorf.

Il va de soi que la marchandise retournée vous sera remboursée. En remplacement, nous pourrions vous proposer, dès que possible les capsules de Estracyt conditionnées en flacons en verre.

*Pfizer AG*

Neotracin 4 g, pommade ophtalmique,  
numéro d'autorisation: 57 197

Lors d'une vérification interne des lots, il a été constaté que la teneur en principe actif du Bacitracin peut diminuer fortement après quelques mois de conservation déjà. L'efficacité de la préparation n'est donc plus garantie pour toute la durée de validité. C'est pourquoi les **lots 411 519 et 412 582** de Neotracin 4 g pommade ophtalmique sont retirées du commerce.

Veillez retourner les stocks éventuellement existants via le partenaire de distribution Globopharm AG, Retours, Gewerbestrasse 12, 8132 Egg.

Les données d'analyse montrent qu'une baisse de la teneur en principe actif peut être évitée en conservant la préparation au frais (2–8°C). C'est pourquoi, sur la base de ses résultats, les charges suivantes porteront la nouvelle mention «A conserver au réfrigérateur (2–8°C)».

Jusqu'à leur commercialisation, les patients doivent être traités avec d'autres préparations antibiotiques ophtalmiques.

*OmniVision AG, Neuhausen*